

Diakonie 

Ev. - luth.

Kirchenkreisverband

Ostfriesland - Norden

Jahresbericht 2018

Ev. - luth. Fachambulanz Sucht

Ostfriesland - Nord

Fachambulanz Sucht Aurich

Fachambulanz Sucht Norden

Fachambulanz Sucht Wittmund

Diakonie für Menschen

www.fachstellesucht.de
mail@fachstellesucht.de

1. Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord mit seiner **Fachambulanz Sucht Ostfriesland-Nord** und seinen drei Standorten in **Aurich, Norden** und **Wittmund**, haben sich dem Ziel verpflichtet, in seiner Versorgungsregion Menschen die direkt oder indirekt von Sucht betroffen sind, achtsam zu unterstützen, zu fördern und zu versorgen. Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2018 gewähren. Unsere Fachambulanzen bieten ein umfassendes Hilfeangebot von der Beratung und Prävention über medizinische und therapeutische Angebote bis zur Nachsorge. Als Diakonische Einrichtung nehmen wir den Hilfesuchenden mit seinen Bedürfnissen in den Blick. Wir haben den Anspruch, unser Angebot darauf auszurichten, ihm einen leichten Zugang zu unseren Angeboten zu verschaffen, um weitergehende Hilfeleistungen wie Beratung, Vermittlung oder Behandlung erst zu ermöglichen. Mit besonderem Einfühlungsvermögen versuchen wir den Hilfesuchenden mit all seinen Sorgen „im Gepäck“ so anzunehmen, wie er zu uns kommt. Dazu bieten bedarfsgerechte Beratung und Begleitung in Bezug auf die Anliegen und Problematiken von Klient*innen auch über den Suchtmittelkonsum hinaus und ermöglichen bei Bedarf die Erschließung des Zugangs zu einem regionalen Hilfenetzwerk.

Wie den Betroffenen und deren Angehörigen heute viele Akteure im System der Suchthilfe zur Seite stehen, so sind wir als Fachambulanz Sucht Ostfriesland-Nord ebenfalls gut in einem Hilfesystem vernetzt. Vom Arzt und Krankenhauspersonal über involvierte Ämter wie Jobcenter, Jugendamt, Organisationen wie der Ostfriesischen Gesellschaft bis hin zu den zahlreichen ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Selbsthilfegruppen gibt es heute ein breites Spektrum an Hilfeangeboten.

Wir erleben in unserer Arbeit immer wieder Geschichten, die zeigen, dass sich unsere Arbeit lohnt, dass wir Menschen dabei Unterstützung geben können, ein zufriedenes suchtfreies Leben zu führen. Um dies möglich zu machen bedarf es der Mitwirkung vieler Beteiligter, die diese Arbeit zu einem Erfolg werden lassen.

Unser Dank gilt unseren Klienten und Patienten für das in uns gesetzte Vertrauen, unseren Kooperationspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit, unseren Zuwendungsgebern und Leistungsträgern – dem Ministerium für Soziales, Jugend und Familie des Landes Niedersachsen, den Landkreisen Aurich und Wittmund, der Deutschen Rentenversicherung und den GKV'en (DRV Braunschweig-Hannover, DRV Oldenburg-Bremen, DRV Bund und den anderen Leistungsträgern der medizinischen Rehabilitation Sucht), dem Diakonischen Werk in Niedersachsen, den Ev.-luth. Kirchenkreisen Aurich, Norden und Harlingerland sowie unserem Träger dem Ev.-luth. Kirchenkreisverband Ostfriesland-Nord.

In diesem Sinne ein herzliches **Danke** an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und allen, mit denen wir im Jahr 2018 zusammengearbeitet und die uns unterstützt haben.

Mit herzlichen Grüßen



Heinrich Hillen
(Geschäftsführer)

Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	2
Mitarbeitende der Fachambulanz Sucht Ostfriesland-Nord.....	4
IN KÜRZE: ZAHLEN AUS DER ARBEIT DER FACHAMBULANZ 2018.....	4
Jahrbuch Sucht: Deutschland hat ein Alkoholproblem	5
Intensiv-Wochenenden auf der Insel Borkum im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation.....	6
Kooperation der Fachambulanz Sucht Wittmund und der Sucht-Selbsthilfe im Landkreis Wittmund und Umgebung	7
Statistik 2018:	8
1. Gesamtzahl der Betreuungen und Personen 2018	8
2. Längerfristig betreute Klienten nach Geschlecht	9
3. Anzahl der Betreuungen nach Standorten	9
4. Alter bei Betreuungsbeginn	10
5. Lebens-, Partnerschafts- und Wohnsituation.....	10
6. Wohnverhältnis	11
7. Schwangerschaft und mitbetroffene Kinder.....	11
8. Erwerbssituation bei Betreuungsbeginn	12
9. Suchtmittel / Suchtproblematik	12

Mitarbeitende der Fachambulanz Sucht Ostfriesland-Nord

Gesamtstelle

- **Silke Brinkmann**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
- **Dr. Arne Dietrich Esse**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
- **Heinrich Hillen**, Geschäftsführer, Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge
- **Claudia Jagusch**, Psychologin (M.Sc.)

Fachambulanz Sucht Aurich

- **Anke Kaun**, Dipl. Sozialpädagogin
- **Heike König**, Dipl. Sozialpädagogin
- **Elke Schmidt**, Verwaltungsmitarbeiterin
- **Julia Suter-Schroth**, Sozialarbeiterin /Sozialpädagogin B.A.
- **Manuela Weltmann**, Dipl. Pädagogin

Fachambulanz Sucht Norden

- **Monika Heyen**, Dipl. Sozialpädagogin
- **Heike König**, Dipl. Sozialpädagogin
- **Sandra Kolbe**, Verwaltungsmitarbeiterin
- **Daniela Sparringa-Strack**, Dipl. Sozialpädagogin

Fachambulanz Sucht Wittmund

- **Angelika Fleßner**, Verwaltungsmitarbeiterin
- **Gabriele Lorenz**, Dipl. Sozialpädagogin
- **Ruth Schoolmann**, Dipl. Sozialarbeiterin /-pädagogin

(Stand 30.11.2018)

IN KÜRZE: ZAHLEN AUS DER ARBEIT DER FACHAMBULANZ 2018

- ★ **1233** Klient*innen suchten 2018 unsere Fachstelle auf
- ★ **483** Klient*innen wurden im Rahmen niedrigschwelliger Maßnahmen erreicht
- ★ **123** Klient*innen kamen einmalig zum Gespräch
- ★ **627** Klient*innen wurden längerfristig betreut (>2 Kontakte) (224♀, 405♂)
- ★ mit diesen gab es: **3375** Einzelkontakte und **3445** Gruppenkontakte
- ★ für **84** Klient*innen wurde eine stationäre Reha beantragt
- ★ für **62** Klient*innen wurde eine ambulante Reha beantragt
- ★ **170** Patient*innen wurden im Rahmen einer ambulanten Reha behandelt
- ★ **75 %** unserer Klient*innen sind zwischen 30 und 60 Jahre alt
- ★ **84 %** unserer Klient*innen haben ein Alkoholproblem

Jahrbuch Sucht: Deutschland hat ein Alkoholproblem

Jeder Mensch in Deutschland konsumiert pro Jahr im Schnitt eine Badewanne voller alkoholischer Getränke, zeigt eine aktuelle Untersuchung.



Partner und Kinder leiden besonders unter Alkoholkonsum

Der Alkoholkonsum in Deutschland sinkt zwar, doch mit **10,7 Liter an Reinalkohol** pro Kopf und Jahr liegt er weiterhin auf hohem Niveau, warnt die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen. Unterschätzt würden vor allem die gesundheitlichen Folgen für Angehörige. Weltweit weist die europäische Region den höchsten und Deutschland einen besonders hohen Konsum auf. Es ist daher als **Hochkonsumland** zu bezeichnen.

Komasaufen bleibt ein Thema

Weiterhin hoch bleibt zudem die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aufgrund eines akuten Alkoholmissbrauchs in Krankenhäusern stationär behandelt wurden.

In Ostfriesland sank die Behandlungszahl gegen den Bundestrend jedoch in den letzten Jahren.



Intensiv-Wochenenden auf der Insel Borkum im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation

„Sehnsucht nach Mee(h)r ...“



In der Gruppentherapiearbeit hat sich gezeigt, dass gemeinsame Aktivitäten sinnstiftende Elemente sind, die für die nachhaltige Arbeitsfähigkeit der Gruppe von elementarer Bedeutung sind. Deshalb bietet die Fachambulanz in der Regel zweimal jährlich ein Intensivwochenende in der Familienferienstätte „Blinkfuer“ der Ev.-ref. Kirche Leer auf der ostfriesischen Insel Borkum an.

Hier erfolgt eine intensive therapeutische Auseinandersetzung, sowohl für die/ den Einzelne(n) als auch als Gruppengemeinschaft. Fernab der Realitäten des Alltags und in einer ungewohnten Umgebung werden manche Themen brennglasartig deutlich.

Aufgrund der intensiven Auseinandersetzung findet die Gruppentherapie bei dem Wochenende deutlich intensiver als sonst statt. Hierzu werden am Freitag zwei, am Samstag drei und am Sonntag ebenfalls zwei Gruppentherapieeinheiten durchgeführt.

Neben der thematischen Gruppenarbeit bleibt Zeit für individuelle Freizeitaktivitäten.

Sowohl durch die identitätsstiftende Bedeutung für die Gruppe als auch die Intensivierung der ambulanten medizinischen Rehabilitation für jeden Einzelnen kann bei einer Veranstaltung mit dieser Dauer der Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme nachhaltiger sein. Die Einzelnen werden durch die anderen Gruppenmitglieder in ihrer Entwicklung gefördert.

Das Intensivwochenende findet im Rahmen der ambulanten Rehabilitation statt, für die Patientinnen und Patienten ist die Teilnahme jedoch freiwillig.

Wie in den letzten Jahren auch waren alle zur Verfügung stehenden Plätze belegt

Im Jahr 2018 fanden die Intensivwochenenden im April zum Thema „Meine Bedürfnisse-ich entdecke, was mir gut tut“ und im September zum Thema „Ich nehme mich so an, wie ich bin“ statt.

Die Fachambulanzen Aurich und Norden sind gemeinsam mit dem gleichen Thema nach Borkum gefahren, haben dabei jedoch aus therapeutischen Gründen in nach Standorten getrennten Gruppen gearbeitet. Wir nehmen hier Rücksicht darauf, dass

die Patientinnen und Patienten eine starke Bindung an „ihre“ Bezugstherapeutinnen haben, was zu einer höheren Sicherheit bei der Bearbeitung der Themen führt.

Viele Patientinnen und Patienten erfahren durch ihre Teilnahme eine nachhaltigere Festigung der einzelnen Therapieschritte, ihrer Bindungsfähigkeit sowie ihrer Abstinenzmotivation

Kooperation der Fachambulanz Sucht Wittmund und der Sucht-Selbsthilfe im Landkreis Wittmund und Umgebung

Zu den wichtigen Aufgaben der Fachambulanz Sucht Wittmund gehört die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe für suchtkranke Menschen im Landkreis Wittmund und Umgebung. Die Selbsthilfegruppen (AA` s, Blaues Kreuz, Guttempler u.a.) richten sich mit ihrer Unterstützung an Betroffene vor, während, nach oder unabhängig von einer professionellen Behandlung. Sie wenden sich ebenso an die Angehörigen und möchten ihnen Hilfen an die Hand geben, die Sucht zusammen mit dem Betroffenen zu bewältigen.

Im Rahmen der Angebotspalette der Suchtkrankenhilfe nimmt die Sucht-Selbsthilfe mit ihren Aufgaben eine entscheidende Rolle ein. Sie bietet Gemeinschaft, Austausch unter Gleichen und unterstützt Betroffene dabei, die Abstinenz zu erlangen, zu



festigen oder aufrecht zu halten. Sie motiviert Betroffene, professionelle Hilfe und Behandlung in Anspruch zu nehmen und sich z.B. an eine Suchtberatungsstelle zu wenden oder sich in eine stationäre Entgiftung zu begeben.

Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter der Selbsthilfegruppen im Landkreis Wittmund und der Umgebung im Haus der Diakonie in Wittmund zusammen mit den Beraterinnen/Therapeutinnen der Fachambulanz Sucht. Ziel dieser Treffen ist vor allem die Vernetzung der einzelnen Selbsthilfegruppen untereinander sowie der gemeinsame Austausch über Entwicklungen, Veränderungen und Trends in den Selbsthilfegruppen sowie in der Fachambulanz Sucht Wittmund.

Die Fachambulanz Sucht bietet den Leitern der Selbsthilfegruppen mit den halbjährlichen Zusammenkünften auch ein Forum, sich über relevante Themen und Probleme im Zusammenhang mit der Selbsthilfegruppentätigkeit auszutauschen und bei Bedarf gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Fachambulanz Sucht Wittmund gibt Informationen, wenn es um Fragen zu Ausbildungs- und Fortbildungsangeboten

für die Suchtselbsthilfe geht. Die ELAS (Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen) bietet regelmäßig Fortbildungsseminare für die freiwillige Suchthilfe an. Die Fachambulanz Sucht Wittmund klärt in diesem Zusammenhang bei Bedarf auch über mögliche Fördermittel auf.

Die Selbsthilfegruppen im Landkreis Wittmund und die Fachambulanz Sucht Wittmund ergänzen sich mit ihren spezifischen Angeboten und tragen auf diese Weise dazu bei, Betroffene und Angehörige auf dem Weg in ein suchtmittelfreies Leben zu stärken und neue Perspektiven zu eröffnen.

Statistik 2018:

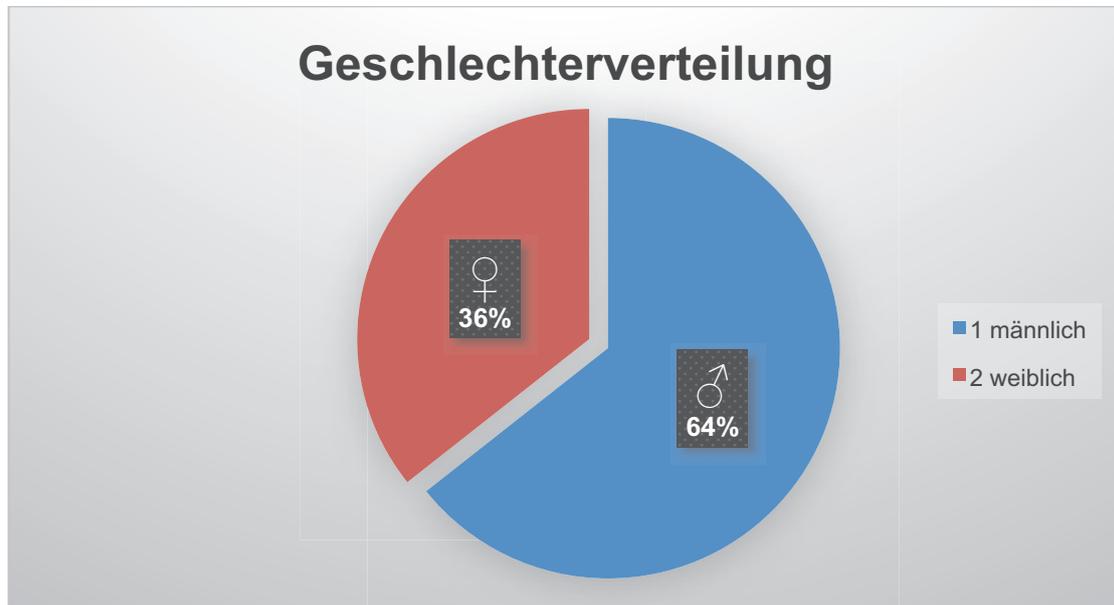
Zu der unten genannten Anzahl an Klient*innen im Bezugszeitraum ist die Zahl der nicht dokumentierten Klient*innen hinzu zu zählen. Das waren **483** Klient*innen im Rahmen niedrigschwelliger oder allgemeiner Maßnahmen sowie **123** Einmalkontakte. Die Gesamtzahl der Klienten der Fachambulanz Sucht Ostfriesland-Nord im Jahr 2018 beträgt somit **1233** Personen.

Die folgende Statistische Auswertung bezieht sich auf die längerfristig betreuten Klient*innen.

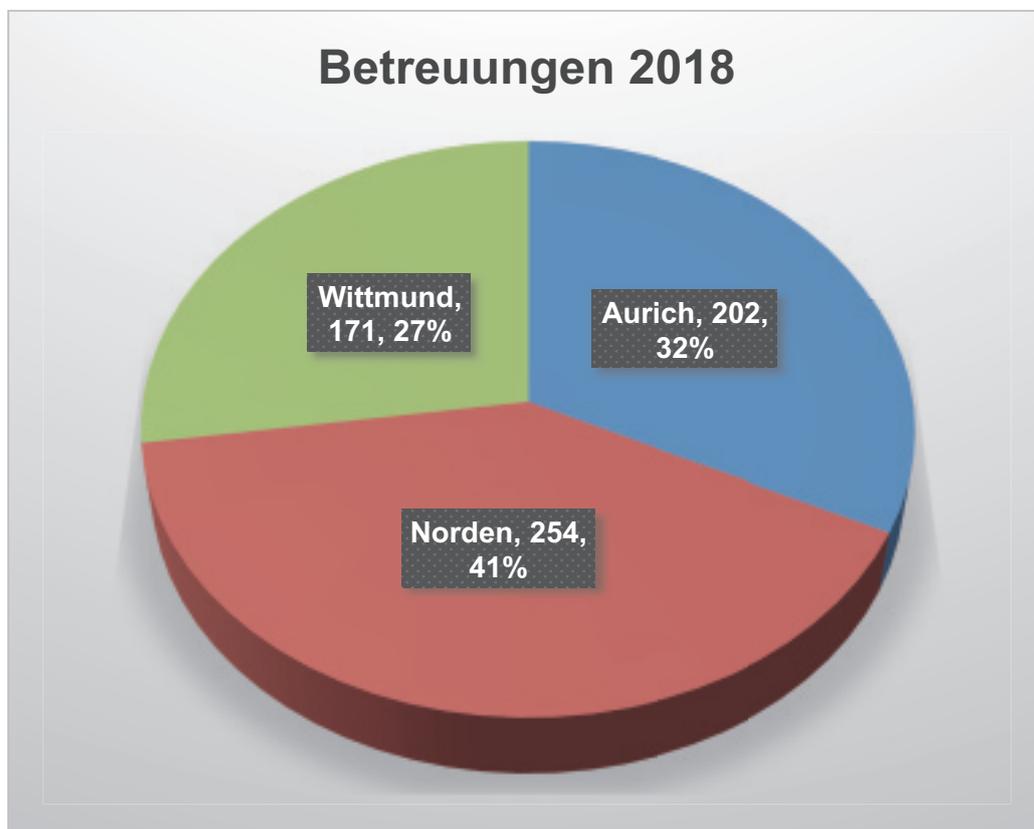
1. Gesamtzahl der Betreuungen und Personen 2018

Klient*innen 2018 nach Betreuungen und Personen (in Klammern*)	Betreuungen (Personen)
Längerfristig betreute Klient*innen im Bezugszeitraum (Betreuungen/Personen) in Aurich, Norden und Wittmund (>2 Kontakte)	628 (521)
Klient*innen im Bezugszeitraum in Aurich	202 (160)
Klient*innen im Bezugszeitraum in Norden	254 (209)
Klient*innen im Bezugszeitraum in Wittmund	171 (153)
Neuaufnahmen im Bezugszeitraum AUR/NOR/WTM	465 (403)
Neuaufnahmen im Bezugszeitraum AUR	165 (137)
Neuaufnahmen im Bezugszeitraum NOR	172 (149)
Neuaufnahmen im Bezugszeitraum WTM	126 (116)
Beender im Bezugszeitraum AUR/NOR/WTM	370 (337)
Beender im Bezugszeitraum AUR	119 (106)
Beender im Bezugszeitraum NOR	123 (110)
Beender im Bezugszeitraum WTM	128 (121)
*) Die Zahl der Personen ist kleiner als die der Betreuungen, da es vorkommt, dass einzelne Personen z.B. vor und nach einer stationären Therapie betreut werden, oder mehrere Betreuungen bei ein und derselben Person in einem Kalenderjahr stattfinden.	

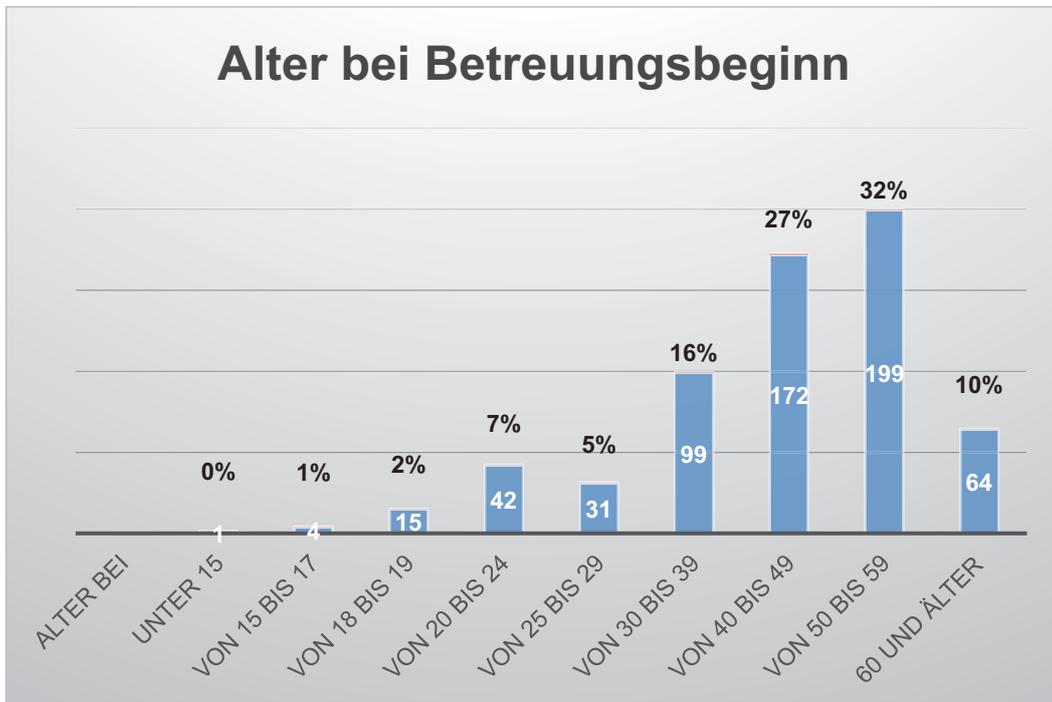
2. Längerfristig betreute Klienten nach Geschlecht



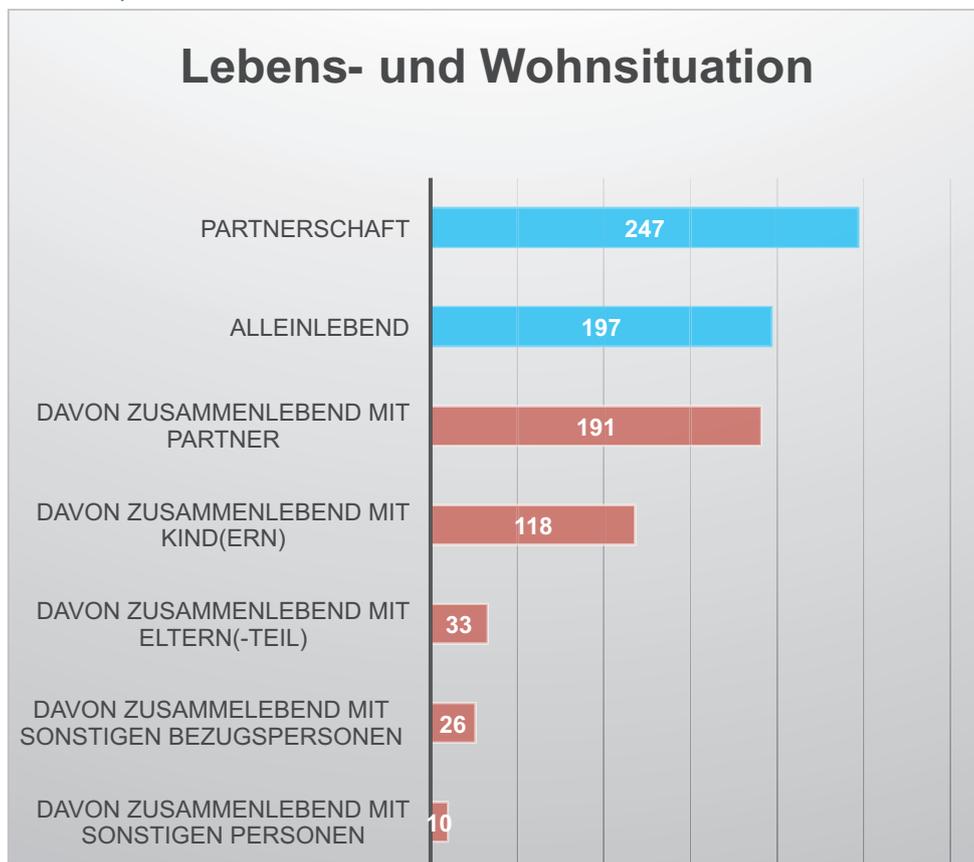
3. Anzahl der Betreuungen nach Standorten



4. Alter bei Betreuungsbeginn



5. Lebens-, Partnerschafts- und Wohnsituation



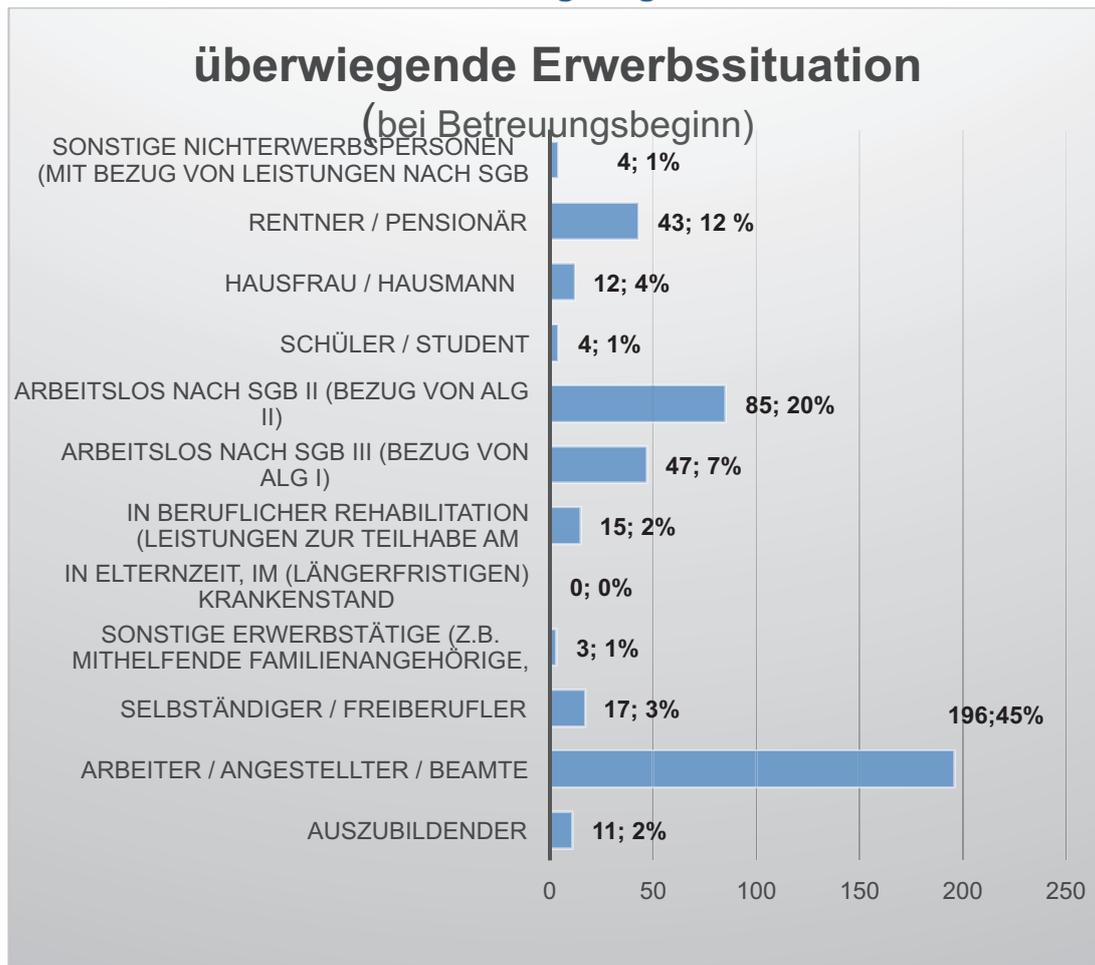
6. Wohnverhältnis

Wohnverhältnis	Anzahl
selbständiges Wohnen	406
bei anderen Personen	41
ambulant betreutes Wohnen	3
Fachklinik, stat. Rehabilitationseinrichtung	1
Wohnheim / Übergangwohnheim	2
JVA, Maßregelvollzug, Sicherheitsverwahrung	2
Notunterkunft, Übernachtungsstelle	1
ohne Wohnung	1
Sonstiges	0

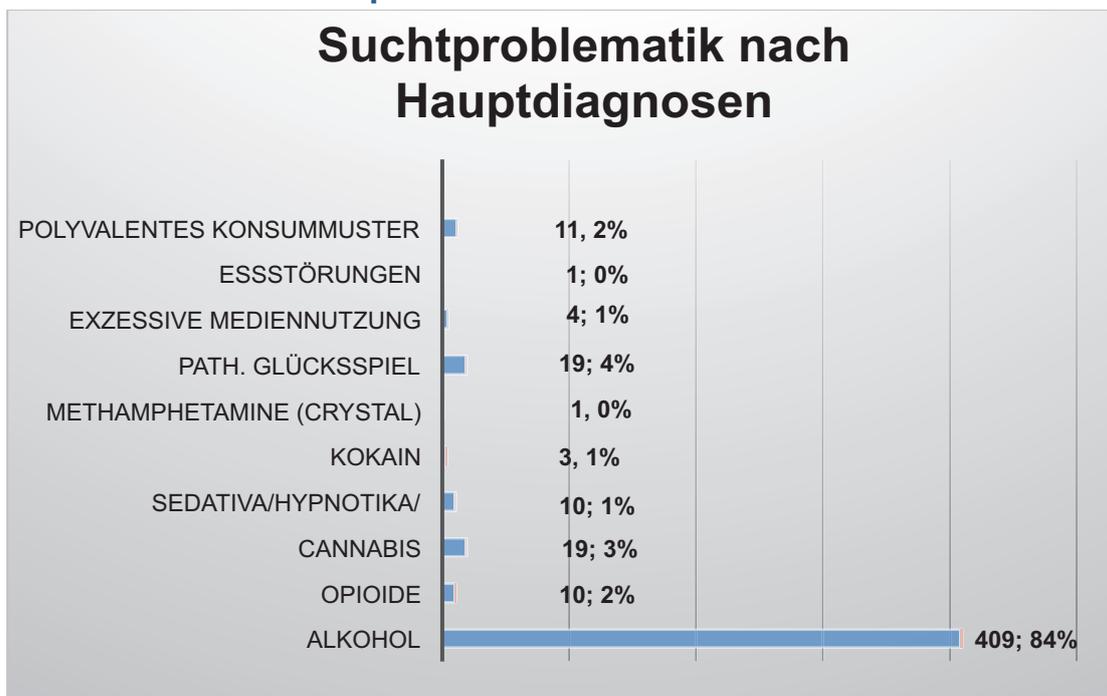
7. Schwangerschaft und mitbetroffene Kinder

Kinder	Anzahl
Schwangerschaft in der aktuellen Betreuung	2
eigene Kinder insgesamt	582
eigene minderjährige Kinder	232
minderjährige Kinder im Haushalt insgesamt	151
nicht im Haushalt lebende minderjährige Kinder nach Aufenthaltsort:	88
davon bei anderem Elternteil:	61
davon bei Großeltern	2
davon in Pflegefamilie	5
davon in öffentlicher Erziehungseinrichtung	6
davon im eigenen Haushalt des Kindes	5
davon an sonstigen Aufenthaltsorten	0

8. Erwerbssituation bei Betreuungsbeginn



9. Suchtmittel / Suchtproblematik





Ev.-luth.

FACHAMBULANZ SUCHT

des Kirchenkreisverbandes Ostfriesland-Nord

Prävention

Information

Beratung

Rehabilitation

Nachsorge



Aurich - Norden - Wittmund



www.fachstellesucht.de

**Ev.- luth.
Fachambulanz Sucht
Ostfriesland-Nord**

Geschäftsstelle:
Kirchdorferstr.15
26603 Aurich

Telefon +49 (0)4941 60416-54
Telefax +49 (0)4941 60416-41
Email: mail@fachstellesucht.de
web: www.fachstellesucht.de

